

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XXXIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)



tag / wüdt gen Babel ge-  
bracht werden / daß nichts  
bleiben wüdt / spricht der  
Herr. Dazu wüdt sie deine  
Kinder / so von dir kommen  
werden / vñ du zeugt wirst  
nemen / vñ werden Käm-  
merer sein im Hofe des Kö-  
niges zu Babel. Vñ Hielia  
sprach zu Jesaja: Das wort  
des HErrn ist gut / das du  
sagest / vñ syrabies sey nur  
friede vñnd trewe weil ich  
lebe.

GAP. XL. Vveiffagung von  
Iohanne dem Teuffer, vñ  
der Herrlichkeit Gottes.

Trönet trönet mein voldt /  
spricht ewer Gott. Kes-  
det mit Jerusalem freunde-  
lich / vñ prediget ihr / daß  
ihre Bittersaßte ein ende  
hat / Denn ire Missethat ist  
vergeben / deß sie hat / we-  
säktiges empfange von der  
Hand des HErrn umb alle  
ihre Sünde. Es ist eine  
stimme eines Predigers in  
der Wüste bereitet dem Her-  
ren den Weg / machet auff  
dem Gellde ein ebene Bahn  
vnserm Gott. Alle Thal-  
sollen erhöht werden / vñd  
alle Berge vñnd Hügel sol-  
len genidriget werden /  
vñnd was vngeleich ist soll  
eben / vñ was hödericht ist /  
soll selebt werden. Denn  
die Herrligkeit des HErrn  
soll offenbart werden / vñd  
alles fleisch miteinander  
wüdt sehen / daß des Herrn  
mund redet. Es spricht eine  
stimme predige. Vñ er sprach:  
Was soll ich predige / Alles  
fleisch ist heu / vñ alle seine  
Güte ist wie eine Blume  
auff dem Felde. Das heu

verdorret / die Blume verwel-  
det deß des Herrn Geiße  
blühet drein. Ja das Volt  
ist das heu. Das heu ver-  
dorret / die Blume verwel-  
det. Aber das wort vnseres  
Gottes bleibet Ewiglich.  
9 Zion du predigerin steige  
auff einen hohen Berg / Je-  
rusalß du predigerin hebe  
deine stimme auff mit madt  
heb auff vñ fürchte dich nit  
sage den stätten Juda: Si-  
10 che / daß ist ewer Gott. Denn  
sich / der Herr Herr kombt  
gewaltiglich / vñd sein Arm  
wüdt herrschet / Siche / sein  
Lohn ist hen ihm / vñ seine  
11 vergeltung ist für ihm. Er  
wüdt seine Herde weiden  
wie ein Hirt / er wüdt die  
Lämmer in seine arme sam-  
len / vñd in seinem Busen  
tragen / vñd die Schäffmä-  
12 tere führen. Wer miset die  
Wasser mit der faust / vñnd  
fasset den Himmel mit der  
spannen / vñd beareist die  
Erde mit einem Dresling /  
vñ wieget die Berge mit ei-  
nem gewicht / vñd die Hügel  
13 mit einer Wage: Wer vn-  
terrichtet den Geiße des  
Herrn / vñd welcher Rathge-  
14 ber vnterweiset ihn: Wen  
fraget er umb rath der ihm  
verstand gebe / vñnd lehre  
in den Weg des Rechts /  
vñd lehre ihn die Erkennt-  
niß / vñnd vnterweise ihn  
den Weg des verstandes:  
15 Siche / die Heiden sind ge-  
acht wie ein troppf lo im Ei-  
mer bleibet / vñnd wie ein  
Schweflein / so in der Was-  
ge bleibet. Siche / die Insu-  
len sind wie ein stülein.  
16 Der Libanon were zu ge-  
ringe